



Verpackungstechnik

Fragen und Antworten zum Lehrberuf
einer modernen Industrie





Was ist Verpackungstechnik?

Der Begriff „Verpackungstechnik“ beinhaltet die funktionellen, technischen, ökonomischen und ökologischen Grundlagen der Verpackung. Er umfasst die Kenntnisse und Fertigkeiten der Einsatzbereiche, Gestaltung und Herstellung der Verpackung sowie deren Werk- und Hilfsstoffe. Für Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe oder Verbundstoffen wurde der Lehrberuf Verpackungstechnik geschaffen. Die Ausbildung erfolgt in Betrieben der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie (PPV), die Lehrzeit beträgt drei Jahre. Die vielseitigen Fachkenntnisse machen es möglich, den Beruf in verschiedenen Bereichen der Packmittelindustrie und der abpackenden Industrie auszuüben, vor allem im technischen Bereich:

- Entwickeln und Anfertigen von Packmittelmustern am Computer,
- Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Werkzeugen und Produktionsmaschinen,
- Einstellen, Umstellen und Bedienen von Maschinen und Anlagen zur Packmittelherstellung,
- Überwachung und Kontrolle der Produktion und deren Qualität sowie
- Verkauf und Kundenberatung.

Wozu brauchen wir überhaupt Verpackung?

Verpackung gehört zum täglichen Leben, so wie der Inhalt. Ein Leben von heute ohne Güterverkehr, ohne Verpackung? Unmöglich. Die Verpackung schützt den Inhalt vor Beschädigung, wirbt für das Produkt, verkauft die Ware und ermöglicht rationelle Lagerung. Ohne Verpackung gäbe es keine Markenartikel, weder Selbstbedienung im Supermarkt noch eine Frischegarantie der Produkte. Sie ermöglicht Güterverteilung und Wettbewerb in einer modernen Volkswirtschaft. Verpackung ist ein wichtiges Werbe- und Marketingmedium und mit ein Garant für unsere gute Lebensqualität.



Wie sieht die ideale Verpackung aus?

Das Ziel der Wirtschaft ist eine optimale Verpackung für jedes Produkt.

Die ideale Verpackung muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- leicht im Gewicht,
- funktionell in der Verwendung,
- kosten- und energiesparend in der Herstellung und im Transport,
- optisch ansprechend und
- umweltgerecht wieder verwertbar.

Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe und Verbunden liegen voll auf dieser Linie.

Was leistet die Verpackungsindustrie?

Die Verpackungsindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftszweig. Sie schafft eine wichtige Voraussetzung für die moderne Güterverteilung. Aus der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie kommt mit Abstand der größte Anteil der Verpackungsproduktion. Rund 10.000 Mitarbeiter arbeiten in modernen, technisch bestens ausgestatteten Betrieben von überschaubarer Größe. Die Herstellung von Verpackungen erfolgt heute weitestgehend automatisiert auf computergesteuerten Anlagen und Hochleistungsmaschinen.

Das Erzeugungsprogramm im Packmittelsektor dieser Industrie umfasst:

- Herstellung und Verarbeitung von Wellpappe,
- Faltschachteln,
- Flüssigkeitsverpackungen,
- Kartonagen,
- Flexible Verpackungen wie Tüten, Beutel, Tragtaschen, Papier- und Kunststoffsäcke,
- Automatenrollen für die Herstellung von Verpackungen,
- Briefumschläge sowie
- Hülsen, Rohre und Gebinde.

Das Veredeln, Beschichten und Bedrucken von Packstoffen gehört ebenfalls zum Produktionsprogramm dieser Industrie.

Wie umweltfreundlich ist die PPV-Industrie?

Papier, Karton und Wellpappe gehören zu den umweltfreundlichsten Materialien, da sie aus einem nachwachsenden Rohstoff hergestellt werden, einen hohen Altfaseranteil haben und problemlos wieder verwertet werden können. **85 Prozent aller produzierten Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe werden im Altpapierrecycling wiederverwertet.**

Verpackungen des Papiersektors bestehen heute im Durchschnitt zu 82 Prozent aus Sekundärfasern, die durch Wiederaufbereitung aus dem Altpapier gewonnen werden. Auch sonst produziert die Papier und Pappe verarbeitende Industrie umweltschonend und ressourcensparend:

- In den letzten zehn Jahren wurden rund 20 Prozent Materialeinsparung bei gleichzeitig höherer Verpackungsleistung erzielt.
- Durch den Einsatz umweltschonender Druckfarben und Klebstoffe sowie von Wiederaufbereitungsanlagen werden Abluft und Abwasser sauber gehalten.
- Immer mehr Unternehmen führen Umweltmanagementsysteme ein und lassen sich ihr umweltbewusstes Handeln offiziell von unabhängigen Stellen bestätigen.

Welche Mitarbeiter braucht die Industrie?

Die industrielle Herstellung von Packmitteln und Verpackungen erfordert hoch qualifizierte Mitarbeiter, die es verstehen, mit modernster Technik umzugehen. Diese Spezialisten müssen in der Lage sein, zweckmäßige Verpackungen zu entwickeln und sie anschließend an technisch anspruchsvollen Hochleistungsmaschinen herzustellen. An diese Fachkräfte werden daher hohe Anforderungen hinsichtlich Verantwortungsbewusstsein, persönlicher Qualifikation, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft gestellt. In manchen Produktionsbereichen wird auch im Schichtbetrieb gearbeitet. Die Papier und Pappe verarbeitende Industrie benötigt qualifizierte Fachkräfte, um:

- störungsfrei zu produzieren,
- hochwertige Produkte herzustellen,
- gleich bleibende Qualität zu erreichen,
- konkurrenzfähig zu bleiben und damit
- Arbeitsplätze zu sichern.

Die Industrie bildet daher den Lehrberuf Verpackungstechnik aus.



Voraussetzungen für den Lehrberuf

Der Verpackungstechniker soll bestimmte Voraussetzungen mitbringen

- **Technisches Verständnis:** Freude an der Arbeit mit dem Computer. Einfühlungsvermögen in die oft recht komplizierten Bewegungen und Abläufe der Maschinen und Automaten.
- **Geschicklichkeit:** Für die Entwicklung von Packmitteln und das Ein- und Umstellen von Maschinen braucht man Geschick und rasche Auffassungsgabe.
- **Gute Augen und Farbsinn:** Zum Überwachen benötigt man scharfe Augen und Farbverständnis. Gerade beim Bedrucken der Packmittel muss man Farbtöne gut unterscheiden können. Ohne diese Fähigkeiten geht es auf keinen Fall.
- **Schnelle Reaktionsfähigkeit und Entschlussfähigkeit:** Wie ein Pilot hat der Verpackungstechniker Verantwortung für teure Anlagen und muss rasch richtige Entscheidungen treffen.
- **Raumvorstellung und Formsinn:** Packmittel sind dreidimensional. Flache Zuschnitte werden aufgerichtet und zusammengefügt. Der Verpackungstechniker muss die Funktionsweise seiner Produkte begreifen.
- **Genauigkeit:** Genauigkeit im Entwurf und in der Produktion von Packmitteln ist unerlässlich, da sonst diese Packmittel nicht auf schnell laufenden Abpackanlagen verwendet werden können.
- **Talent zum Zeichnen:** In jedem technischen Beruf muss man Fachzeichnungen anfertigen und lesen können. Wer Verpackungen entwickeln und Muster anfertigen will, braucht außerdem noch ein bisschen Phantasie und kreatives Zeichentalent, auch wenn heute der Computer dabei hilft.
- **Gute körperliche Verfassung:** Das Bedienen moderner vollautomatischer und computergesteuerter Hochleistungsmaschinen erfordert keine übermäßigen Kräfte. Wer jedoch körperlich in guter Verfassung ist, wird die Anforderungen dieses technischen Berufs sicher besser bewältigen.

Der Lehrberuf Verpackungstechnik ist keine reine „Männersache“. Er ist für Mädchen und Burschen attraktiv. Die Verwendung des Begriffs „Verpackungstechniker“ in dieser Broschüre bezieht sich also immer auf beide Geschlechter.



Wie sieht die Berufsausbildung aus?

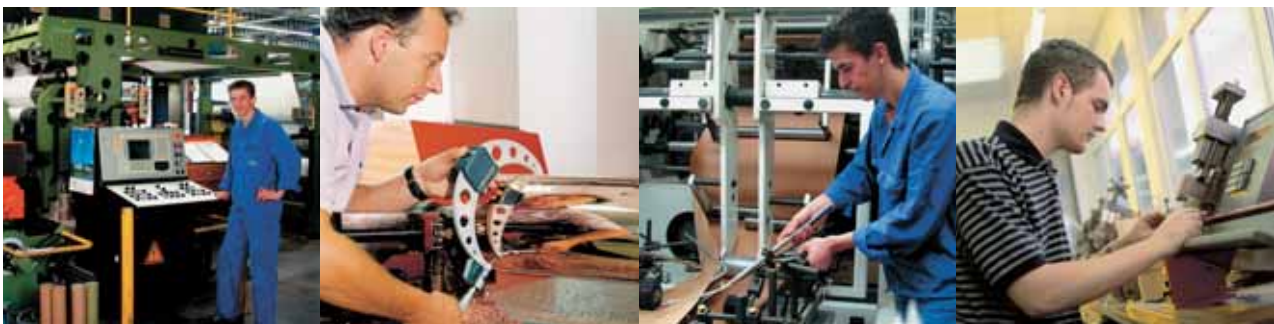
Die betriebliche Ausbildung im Lehrberuf Verpackungstechnik ruht auf drei Säulen:

- **Metallbearbeitung, Mechanik bzw. Steuer- und Regeltechnik,**
- **Packstoffe und Packmittel,**
- **Maschinelle Packmittelherstellung.**

Im Berufsbild sind jene Fertigkeiten und Kenntnisse aufgezählt, die während der Ausbildungszeit in der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden. Die Ausbildungsinhalte des Lehrberufs sind mit dem Verpackungsmittelmechaniker in Deutschland praktisch ident, die Lehrabschlussprüfungen der Facharbeiterberufe gegenseitig anerkannt.

Im **ersten Lehrjahr** lernt der Lehrling zunächst die Werk- und Hilfsstoffe des Metallbereichs, ihre Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten kennen. Der Ausbildungsplatz ist die mechanische Werkstätte. Schon während der Grundausbildung in Metallbearbeitung bzw. Mechanik wird der Lehrling mit der Funktionsweise von Maschinen zur Packmittelherstellung vertraut gemacht. In der Folge sammelt der Lehrling erste Erfahrungen an einfachen Produktionsmaschinen und ist beim Einstellen, Umstellen und Warten mit dabei.

Im **zweiten Lehrjahr** liegt das Hauptgewicht der Ausbildung in der Packstoff- und Packmittelerzeugung. Der Lehrling startet in der Entwicklungsabteilung und erfährt alles über Fertigungszeichnungen, Mustermachen, Entwicklung von Verpackungen am Computer, Druckvorbereitung, Druckformen und Stanzformenbau. Dann geht es an computerunterstützte Produktionsmaschinen, wo der Lehrling Aufbau und Funktion sowie das Einstellen, Umstellen und Bedienen von Maschinen und Druckwerken kennen lernt. Auch im zweiten Lehrjahr werden Fertigkeiten und Kenntnisse aus der Metallbearbeitung und Mechanik sowie Steuer- und Regeltechnik vermittelt.





Im **dritten Lehrjahr** wird mit der maschinellen Packmittelherstellung fortgesetzt. Viel Gewicht wird darauf gelegt, dass Störungsursachen erkannt und durch modernes Störungsmanagement behoben bzw. durch regelmäßige Wartungsarbeiten verhindert werden können. Qualitätssicherung, Kunststoffverarbeitung und Verpackungssysteme sowie eine zusammenfassende Gesamtschau runden das Berufsbild ab. Verpackungsgestaltung und Auftragsvorbereitung am Computer setzen sich, ebenso wie Steuer- und Regeltechnik, im dritten Lehrjahr fort.

Umweltgerechter Einsatz der Rohstoffe, recyclinggerechte Verpackungsgestaltung und betrieblicher Umweltschutz sind während der gesamten Lehrzeit Inhalt der Ausbildung.

Wo lernt der Verpackungstechniker?

Die Papier und Pappe verarbeitende Industrie bildet den Lehrberuf Verpackungstechnik österreichweit für den Eigenbedarf aus. Tüchtige Mitarbeiter haben daher einen sicheren Arbeitsplatz und gute Berufschancen.

Jährlich beginnen österreichweit durchschnittlich 30 Lehrlinge ihre Ausbildung in folgenden Sparten:

- Faltschachtel- und Kartonagenherstellung,
- Wellpappeherstellung und -verarbeitung,
- Erzeugung flexibler Verpackungen,
- Briefumschlagindustrie,
- Hülsen-, Rohre- und Gebindeherstellung sowie
- Erzeugung von Flüssigkeitsverpackungen.



Was vermittelt die Berufsschule?

Berufsschulunterricht und betriebliche Ausbildung ergänzen einander

In den ersten beiden Lehrjahren findet jeweils ein zehnwöchiger, im dritten Lehrjahr ein achtwöchiger Berufsschullehrgang in der Berufsschule für Mechanik, Optik und Fertigungstechnik (1070 Wien, Apollogasse 1) statt. Der Berufsschulunterricht ergänzt die betriebliche Ausbildung. Er vermittelt die gemeinsamen theoretischen Grundlagen der verschiedenen Sparten der Papierverarbeitung und Verpackungsherstellung. Es sind dies im Fachunterricht:

- **Werkstoffkunde des Metallbereichs, Metallbearbeitung und Mechanik,**
- **Maschinenkunde: Hydraulik, Pneumatik, Elektronik und Elektrotechnik,**
- **Grundlagen der Steuer- und Regeltechnik, Laboratoriumsübungen,**
- **Angewandte Mathematik und Fachzeichnen,**
- **Werkstoffkunde der Papier- und Kunststoffverarbeitung,**
- **Packmittelerzeugung und -technologie,**
- **CAD/CAM-unterstützte Konstruktion und Fertigung,**
- **Druckverfahren der Verpackungsindustrie,**
- **Qualitätssicherung, Normung und Umweltschutz,**
- **Praktikum (z.B. Anfertigung von Packmittelmustern und Werkzeugen mittels Computer, EDV-unterstützte Nutzen- und Abfallberechnung).**

Darüber hinaus werden **Politische Bildung, Deutsch und Kommunikation, betriebswirtschaftlicher Unterricht** sowie **berufsbezogene Fremdsprache** unterrichtet. **Religion** und **Leibesübungen** sind Freigegegenstände.

Die Berufsschule erfüllt alle Anforderungen einer modernen Ausbildungsstätte. Lehrlinge aus den Bundesländern sind während des Lehrgangs im Jugendwohnheim Rudolfsheim, 1150 Wien, Reichsapfelgasse 3, untergebracht.



Was muss der Verpackungstechniker können?

Wer eine Lehre in diesem interessanten Beruf erfolgreich abschließt, beherrscht ein breites Spektrum der Technik. Er kennt die Werkstoffe, Werkzeuge und Arbeitsverfahren des Metallbereichs, er verfügt über die Grundlagen der Mechanik, Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik, Steuer- und Regeltechnik und weiß über Funktion und Arbeitsweise von Maschinen Bescheid. **Diese Fertigkeiten und Kenntnisse machen den Verpackungstechniker mit dem Werkstoff Metall vertraut und wecken das Verständnis für technische Vorgänge, Pflege, Wartung und Störungsbehebung von computergesteuerten automatisierten Maschinen und Anlagen.**

Er ist sattelfest im Bereich der Packmittel selbst. Das betrifft

- Arten, Funktion, Eigenschaften, Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Packstoffen und Packmitteln,
- Werkstoffe Papier, Karton, Pappe, Wellpappe, Kunststofffolien und Verbunde,
- Entwurf, Verpackungsgestaltung, Musterherstellung und Nutzenberechnung von Packmitteln am Computer,
- Arbeits- bzw. Druckvorbereitung,
- Druckverfahren der Verpackungsindustrie,
- Verfahren zur Herstellung von Packmitteln und Verpackungssystemen,
- Farben und Klebstoffe der Verpackungsindustrie sowie ihre Umweltverträglichkeit und Wiederverwertbarkeit,
- Qualitätskriterien und Qualitätssicherung.

Da der Verpackungstechniker die einzelnen Stationen und die Zusammenhänge der Packmittelproduktion kennt, versteht er den Sinn seiner Arbeit und den Wert des Produkts. Er weiß, wie wichtig Genauigkeit und Sauberkeit sind.

Er steht mit den Packmittelmaschinen auf Du und Du. Maschinen und Arbeitsverfahren zur Packmittelherstellung sind ihm vertraut. Ebenso Aufbau, Funktion, Arbeitsweise sowie Steuer- und Regeltechnik der Maschinen, das Einstellen, Umstellen, Bedienen und Warten. Er erkennt Fehler und Störungen, kann deren Behebung als Störungs- bzw. Reparaturmanager in die Wege leiten und kleinere Reparaturen selbst ausführen. **Der Verpackungstechniker kennt die Zusammenhänge der maschinellen Packmittelherstellung, den Wert der Maschinen und Produktionsmittel, die Leistungsmerkmale der Maschinen. Das führt zu Reaktions- und Entschlussfähigkeit und zum Verantwortungsbewusstsein des ausgebildeten Facharbeiters.**



Welche Möglichkeiten stehen nun offen?

Die Arbeitsgebiete und Aufgabenbereiche des Verpackungstechnikers sind genauso vielfältig wie die Aufstiegsmöglichkeiten nach entsprechender Weiterbildung. Da der Lehrberuf die Grundlagen vermittelt, die allen Sparten der Papierverarbeitung gemeinsam sind, gibt es die verschiedensten Arbeitsgebiete und Möglichkeiten für den Verpackungstechniker. Immer mehr Frauen erlernen diesen Beruf, der Facharbeitern beiderlei Geschlechts interessante Arbeitsplätze bietet.

Die Grundlagen des Lehrberufs werden im Betrieb und in der Berufsschule vermittelt, der Ausbildungsbetrieb sorgt gleichzeitig für die Spezialisierung. Da die Werkstoffe, Arbeitsverfahren sowie Steuer- und Regeltechnik in allen Bereichen der Papierverarbeitung ähnlich sind, kann sich der Verpackungstechniker in jeder Sparte nach relativ kurzer Einarbeitung als qualifizierte Fachkraft bewähren. Er wird unter Umständen sogar seinen Neigungen folgen können, um den Arbeitsplatz zu finden, der für ihn maßgeschneidert ist.

Dem Verpackungstechniker stehen folgende Positionen offen

- Verpackungsentwickler
- Mustermacher
- Stanzformenbauer
- Maschineneinsteller
- Maschinenführer
- Flexodrucker, Tiefdrucker
- Qualitätsprüfer
- Verkäufer/Verpackungsberater
- Kalkulant
- Arbeitsvorbereiter
- Einkäufer
- Ausbilder





Verpackungsentwickler

Der Verpackungsentwickler erarbeitet mit Hilfe modernster CAD- und CAM-Computertechnik oder am Reißbrett Verpackungslösungen, die später in Serie produziert werden. Die unterschiedlichsten Muster werden mit dem Plotter in Sekundenschnelle gefertigt und dem Kunden präsentiert. In diesem Tätigkeitsbereich sind Kreativität und umfassende Kenntnisse des Produktionsablaufs, der Materialeigenschaften bzw. der Art und Funktion der Packmittel besonders wichtig.

Mustermacher

Der Mustermacher fertigt Handmuster für Packmittel, die als Vorlage für die spätere maschinelle Produktion dienen. Die Tätigkeit ist interessant und abwechslungsreich. Sinn für Form, handwerkliches Geschick, Genauigkeit und Sauberkeit sind die Voraussetzungen. Computer und Plotter sind zuverlässige Helfer.

Stanzformenbauer

Der Stanzformenbauer fertigt Präzisionswerkzeuge für die maschinelle Herstellung von Zuschnitten an. Das Aussehen und die Maßgenauigkeit der fertigen Verpackungen hängen entscheidend von der Exaktheit der Stanzformen ab. Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit im Umgang mit den Werkstoffen Holz, Kunststoff und Metall sind dafür notwendig.

Maschineneinsteller

Der Maschineneinsteller betreut verschiedenste Maschinen der Packmittelherstellung. Genaue Kenntnisse der Maschinen und ihrer Funktionsweisen, technisches Geschick und Sinn für Bewegungsabläufe sind erforderlich. Manchmal braucht er auch Improvisationstalent für kleine Reparaturen.





Maschinenführer

Der Maschinenführer ist für die Betreuung einer meist computergesteuerten Maschine oder Anlage allein verantwortlich. Er überwacht den Produktionsablauf und trägt die Verantwortung für das Produktionsergebnis. Er muss gute Fachkenntnisse, Erfahrung, Gewissenhaftigkeit, Reaktionsfähigkeit und viel Verantwortungsbewusstsein mitbringen.

Flexodrucker, Tiefdrucker

Nach Absolvierung einer Spezialausbildung für Flexodruck oder Verpackungstiefdruck kann der Verpackungstechniker auch Mehrfarbendruckmaschinen führen und ist damit für das optische Ergebnis seiner Packmittelproduktion hauptverantwortlich. Sinn für Farben, Reaktionsschnelligkeit, Anpassungsfähigkeit an geänderte Situationen und viel Erfahrung sind für diese Tätigkeit erforderlich.

Qualitätsprüfer

Ein Mitarbeiter der Qualitätssicherung überprüft die Eigenschaften der angelieferten Werkstoffe und beurteilt ihre Verwendbarkeit für die Produktion. Aber auch während der gesamten Fertigung spielt die Qualitätssicherung eine entscheidende Rolle. Zum Abschluss wird das fertige Produkt daraufhin überprüft, ob alle Parameter des Kundenauftrags eingehalten wurden. Das Erkennen von Fehlerursachen und Mängeln und deren Behebung gehören mit zu den Aufgaben eines Qualitätsprüfers.

Verkäufer/Verpackungsberater

Die Funktion eines Kundenberaters setzt genaue Fachkenntnisse, Erfahrung, Ideenreichtum und gutes Auftreten voraus. Die individuelle Beratung der Kunden ist für jeden einzelnen Auftrag notwendig. Nach mehrjähriger Praxis wird der kontaktfreudige und rhetorisch begabte Facharbeiter auch in diese Position aufsteigen können.



Kalkulant

In der Kalkulation werden die Herstellungskosten für jeden Produktionsauftrag am Computer berechnet. Nach seiner fachlichen Ausbildung als Verpackungstechniker muss der Kalkulant auch eine kaufmännische Ausbildung oder Einschulung absolvieren. Genaue Kenntnisse der Werkstoffe und Arbeitsabläufe in der Fertigung sind hier Voraussetzung.

Arbeitsvorbereiter

Der Arbeitsvorbereiter ist in der Planung und Steuerung des betrieblichen Ablaufs tätig. Seine Aufgaben sind die Zusammenstellung der Produktionsunterlagen und Materialanforderungen, das Festlegen der Arbeitsabläufe, der Einsatz der Maschinen, die Produktionssteuerung und Terminüberwachung. Der Computer hilft ihm bei der elektronischen auftragsbezogenen Datensteuerung und Verwaltung.

Einkäufer

Der Einkäufer ist für die Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe verantwortlich. Dazu gehören die Bestellung von Papier, Karton, Druckfarben, Lacken und Klebstoffen. Die Tätigkeit setzt große Fachkenntnisse voraus, damit die Anforderungen an die Produktionsmittel und deren Preise sicher beurteilt werden können.

Ausbilder

Neben dem fachlichen Können muss der Ausbilder auch pädagogische Begabung zur verständlichen Weitergabe seines Wissens, Redegewandtheit und Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen haben. Nach einiger Praxiszeit ist für diese verantwortungsvolle Position auch die Ablegung der Ausbilderprüfung erforderlich.



Beispiele für die berufliche Weiterbildung

Industriellehrgang Verpackungstechnik

Ein achtwöchiger Lehrgang des Schulvereines PPV vermittelt fachspezifische Kenntnisse der Verpackungstechnik. Die einzelnen Kursveranstaltungen des Lehrgangs werden als Wochenblocks innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren angeboten. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Industriellehrgangs Verpackungstechnik ist die Anerkennung der Berufsbezeichnung „PPV Expert Verpackung“ durch die Industrie verbunden. Mit dieser Qualifikation eröffnen sich Berufsmöglichkeiten in der mittleren technischen Führungsebene, in Entwicklung, Produktion, Beratung und Qualitätssicherung.

Fachhochschulen

Als weiterführendes Studium werden in Deutschland Studiengänge für Verpackungstechnik in Stuttgart, Berlin, Leipzig und München angeboten. Das Fachhochschulstudium umfasst acht Semester. Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium, das berufsbezogenes Basiswissen vermittelt, und in ein vertiefendes Hauptstudium. Ein in der Regel einsemestriges Berufspraktikum trägt wesentlich zur praxisorientierten Ausbildung bei. Dabei sollen die Studierenden die Umsetzung des bereits Gelernten in die berufliche Praxis erproben. Das letzte Semester ist der Diplomarbeit gewidmet. Das Studium schließt mit einer Diplomprüfung und dem Titel Dipl.-Ing. (FH) ab. In Österreich bietet sich der Studiengang „Produktionstechnik und Organisation“ an.

Werkmeister

Die Werkmeisterschule für Berufstätige der Fachrichtung Maschinenbau steht jedem offen, der eine führende Stellung im technisch-administrativen Bereich des Unternehmens erlangen will. Dem Werkmeister unterstehen Maschinengruppen oder Abteilungen des Betriebs. Er ist für die Koordination der Arbeit in seinem Bereich und für den Kontakt zu den anderen Stellen im Betrieb zuständig. Absolventen sind berechtigt, Lehrlinge auszubilden bzw. selbst die Berufspädagogische Akademie zu besuchen.

WIFI-Fachakademie

Fachakademien bieten Berufsausbildung für erwachsene Praktiker an. Der Unterricht findet abends statt und nach sechs Semestern erfolgt die Abschlussprüfung. Absolventen erhalten das Diplom „Fachtechniker“. Die Fachakademie bereitet auch auf die Studienberechtigungsprüfung vor. Mit dieser Prüfung kann ein der fachlich Vorbildung entsprechendes Universitätsstudium begonnen werden. Für Verpackungstechniker bietet sich die Fachrichtung „Automatisationstechnik“ an.

Schulverein PPV, WIFIs, Berufsförderungsanstalten

Das ganze Jahr über werden von diesen Instituten Weiterbildungsveranstaltungen für verschiedenste kaufmännische und technische Spezialbereiche angeboten. Auch die Berufsreifeprüfung, welche zum Beginn eines Studiums berechtigt, kann dort abgelegt werden.



Was bringt der Verpackungstechniker?

Unternehmen und Facharbeiter sind Partner. Sie sind aufeinander angewiesen und voneinander abhängig. Der Lehrberuf Verpackungstechnik bringt dem **Facharbeiter**

- einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunft,
- eine saubere Arbeitswelt,
- Arbeit in modernen Betrieben,
- leistungsgerechte Bezahlung,
- gute Aufstiegschancen,
- Anerkennung am Arbeitsplatz,
- vielfältige Einsatzmöglichkeiten,
- Selbstbewusstsein des qualifizierten Mitarbeiters

und dem **Unternehmen** einen qualifizierten Nachwuchs mit

- soliden Grundkenntnissen der Papierverarbeitung, Metallbearbeitung, Mechanik, Steuer- und Regeltechnik,
- entwicklungsfähigem Fachwissen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung durch die betriebliche Weiterbildung,
- Voraussetzungen zum kreativen Denken,
- Zuverlässigkeit und Qualitätsbewusstsein,
- Verantwortungs- und Leistungsbewusstsein des Facharbeiters,
- großer Flexibilität,
- vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und
- branchentreue, gut ausgebildete Mitarbeiter.

Ausbildungsbetriebe

Wien

Duropack AG, 1230 Wien, Tel. (01) 863 00-0, www.duropack.at
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, 1210 Wien, Tel. (01) 277 71-0, www.mm-packaging.com
Mosburger GesmbH, 1234 Wien, Tel. (01) 863 03-0, www.mosburger.at
Ferd. Piatnik & Söhne Wiener Spielkartenfabrik, 1140 Wien, Tel. (01) 914 4151-0, www.piatnik.com
Smurfit Wellkart GmbH, 1210 Wien, Tel. (01) 258 4116-0, www.wellkart.at
August Wagner GesmbH, 1030 Wien, Tel. (01) 712 1579-0

Niederösterreich

Frantschach Flexible Packaging Austria GmbH, 2100 Korneuburg, Tel. (02262) 720 93-0, www.frantschach.com
Harland Print & Packaging, 3104 St. Pölten-Harland, Tel. (02742) 870 16-0, www.harland.at
Margarethner Verpackungsges.m.b.H., 2433 Margarethen am Moos, Tel. (02230) 2430-0
Neupack GesmbH, 2651 Reichenau, Tel. (02666) 529 51-0, www.mm-packaging.com
Paul & Co GmbH & Co KG, 2624 Breitenau, Tel. (02635) 633 27-0, www.paulundco.at
Josef Polehnia & Co, 2100 Korneuburg, Tel. (02262) 747 45-0, www.polehnia.at
SCA Packaging Welpa Wellpappenfabrik GmbH, 2433 Margarethen am Moos, Tel. (02230) 711 11-0, www.sca-packaging.com
Teich AG, 3200 Weinburg, Tel. (02747) 8484-0, www.teich.com

Oberösterreich

Donauwell Wellpappe Verpackungsges.m.b.H., 4331 Naarn, Tel. (07262) 575 55-0, www.donauwell.at
Format Werk GmbH Papierverarbeitende Industrie, 4623 Gunskirchen, Tel. (07246) 7661-0, www.formatwerk.at
Mondi Packaging Grünburg GmbH, 4593 Obergrünburg, Tel. (07257) 601-0, www.bauernfeind.com
Ernst Schausberger & Co GesmbH, 4623 Gunskirchen, Tel. (07246) 6493-0, www.schausberger.com
Smurfit Interwell GmbH, 4053 Haid bei Ansfelden, Tel. (07229) 844-0, www.interwell.at
Wipf Austria GmbH, 4614 Marchtrenk, Tel. (07243) 553-0, www.wipf.at

Salzburg

Mosburger GesmbH, 5204 Straßwalchen, Tel. (06215) 8571-0, www.mosburger.at
SIG Combibloc GesmbH & Co KG, 5760 Saalfelden, Tel. (06582) 799-0, www.sigcombibloc.com





Tirol

Dinkhauser Kartonagen GmbH, 6060 Hall in Tirol, Tel. (05223) 5812-0, www.dinkhauser.at
Ritzerdruck Marketing GesmbH & Co KG, 6370 Kitzbühel, Tel. (05356) 660 36-0,
www.ritzerdruck.at

Schwab Druck Kartonagen GmbH, 6421 Rietz, Tel. (05262) 668 88-0, www.schwab.co.at
Schwab Packaging GmbH, 6175 Kematen, Tel. (05232) 206 86-0, www.schwabpartner.at

Vorarlberg

Josef Bayer GesmbH, 6890 Lustenau, Tel. (05577) 820 91-0, www.bayer-kartonagen.com
Fidel Gmeiner GesmbH & Co, 6922 Wolfurt, Tel. (05574) 713 61-0, www.gmeiner.com
GIKO Verpackungen AG, 6833 Weiler, Tel. (05523) 5908-0, www.giko.at
GIKO Kartonagen GmbH, 6833 Weiler, Tel. (05523) 5908-46, www.giko.at
GIKO Rundverpackungen GmbH, 6833 Weiler, Tel. (05523) 5908-0, www.giko.at
Offsetdruckerei Schwarzach GesmbH, 6858 Schwarzach, Tel. (05572) 3808-0, www.offset.at
Ratt GmbH, 6853 Dornbirn, Tel. (05572) 223 65-0, www.ratt.at
Rondo Ganahl AG, 6820 Frastanz, Tel. (05522) 518 41-0, www.rondo-ganahl.com

Steiermark

Duropack AG, 8401 Kalsdorf bei Graz, Tel. (03135) 521 11-0, www.duropack.at
Frantschach Coating Austria GmbH, 8740 Zeltweg, Tel. (03577) 9001-0, www.frantschach.com
Frantschach Consumer Bags Austria GmbH, 8740 Zeltweg, Tel. (03577) 9001-0,
www.frantschach.com
Frantschach Industrial Packaging Austria GmbH, 8740 Zeltweg, Tel. (03577) 9001-0,
www.frantschach.com
Mondi Packaging Möderbrugg GmbH, 8763 Möderbrugg, Tel. (03571) 2201-0,
www.mondipackaging.com
Josef Reinthaler GmbH & Co KG, 8580 Köflach, Tel. (03144) 3163-0, www.reinthaler.co.at
Rondo Ganahl AG, 8181 St. Ruprecht/Raab, Tel. (03178) 5100-0, www.rondo-ganahl.com
Stenqvist Austria GmbH, 8761 Pöls, Tel. (03579) 8055-0, www.stenqvist.at
Alfred Wall AG, 8053 Graz-Strassgang, Tel. (0316) 2500-0, www.wallgroup.com

Kärnten

Wellpappenfabrik TEWA GesmbH, 9560 Feldkirchen, Tel. (04276) 2273-0, www.tewa.com





Wer informiert über den Lehrberuf Verpackungstechnik?

- **Schulverein der Papier und Pappe
verarbeitenden Industrie Österreichs**

- **Fachverband PPV**

- **Vereinigung PPV AUSTRIA**

alle:

1041 Wien, Brucknerstraße 8

Tel. (01) 505 5382-0

E-Mail: ppv@ppv.at

Internet: www.ppv.at

- **FORUM WELLPAPPE AUSTRIA**

1061 Wien, Gumpendorfer Straße 6

Tel. (01) 588 86-233

E-Mail: forum@wellpappe.at

Internet: www.wellpappe.at

- **Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern
in den Bundesländern**

- **Berufsinformationszentren der Wirtschaft (WIFIs)**

- **Arbeitsmarktservice**

- **jeder Ausbildungsbetrieb**



Impressum Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Schulverein PPV-Industrie, 1041 Wien, Brucknerstraße 8, Tel. (01) 505 5382-0.

Grafik: Kreativstudio Marchesani, 1080 Wien. **Druck:** E. Schausberger & Co GesmbH, 4623 Günskirchen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im Interesse des Leseflusses und der Lesefreundlichkeit werden die Begriffe Verpackungstechniker, Mitarbeiter, Facharbeiter, Lehrling eingesetzt.
Diese Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.

Ihr Ausbildungsbetrieb

Eine Berufsinformation des Schulvereins der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie

